

Suchhunde zum Trainingslager in Frauenau

Anspruchsvolle Übungseinheiten für Vierbeiner und ihre Führer

Frauenau. Das Arberland bleibt weiterhin für Rettungshundeführer interessant. Zehn Hundeführer mit 13 Vierbeinern aus der Rettungshundegruppe vom Hundesportzentrum Homburg-Kirrburg haben jüngst eine lehrreiche Woche in Frauenau und Umgebung verbracht.

Bei einem Urlaub „in da Au“ hatte Maria Hörmann, die Ausbilderin der Truppe, Bernd Eberhardt kennen gelernt und war zu einem seiner Winterworkshops gekommen. Fast zehn Jahre später plante sie nun wieder einen einwöchigen Ausbildungslehrgang für die Trainingsgruppe, die aus Hundefreunden aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland besteht. Zur Begrüßung trafen sich die Hundeführer heuer im Bergwacht-Haus in Zwiesel.

Am ersten Tag gab es leichte Übungseinheiten im Langlauf-



In unterschiedlichsten Übungsgebieten trainierten die Hundeführer mit ihren Vierbeinern für die Vermisstensuche. – F.: Eberhardt

zentrum in Lüftenegg. Hier trainierten die Hunde auch das gezielte „Revieren“, das Absuchen eines Gebietes nach rechts und

links, gelenkt durch Handzeichen. Der nächste Tag führte die Teams auf den Arber. Dort hatte man unterschiedlichstes Gelände

zur Verfügung, freie Grasflächen ebenso wie dichten Wald und Felsen. Am Mittwoch hatten drei Teams eine kleine Vorführung zu meistern. Im Waldkindergarten in Frauenau zeigten sie den Kindern, wie ein Suchhund arbeitet und Menschen findet. Mit großem Hallo wurden alle empfangen; die Hunde wurden zur Begrüßung ausgiebig gefüttert und gestreichelt und dann konnten die Kinder gar nicht mehr genug davon bekommen, sich im Wald zu verstecken und von den Vierbeinern gesucht und gefunden zu werden.

Am Nachmittag ließ man es in Lüftenegg wieder ruhiger angehen, denn der nächste Tag war wieder anstrengend genug. Zu Beginn traf man sich in Bodenmais in der Oberloh Wies. Das dortige Waldgebiet mit sehr dichtem Bewuchs war für die Gäste eine große Herausforderung, da es solche Gegebenheiten in ihrer Heimat kaum gibt. Alle meisterten die ge-

stellten Aufgaben jedoch bravourös und lernten viel dazu.

Nach einer kurzen Verschnaufpause am Silberberg stand eine Transportübung auf dem Plan. Für das Sesselliftfahren mit Hund muss ein großes Vertrauen zwischen dem Vierbeiner und dem Hundeführer bestehen. Mancher Zweibeiner hatte offenkundig mehr Bammel als die Hunde, die diese Fahrt sichtlich genossen. Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer in den ausgebrannten Höhlen bei der Mittelstation. Dort mussten sich alle erst einmal auf die totale Finsternis und den glitschigen Untergrund einstellen. Aber wiederum ließen sich die Hunde nicht beunruhigen, auch nicht durch die Akustik der Höhle, die das Bellen erheblich verstärkt.

Der nächste Tag im Gebiet Seebachschleife war sehr nass. Die Teilnehmer beschränkten sich auf einen Durchgang mit einer Kombination aus Wege- und Flä-

chensuche in teils steilem Gelände. Der letzte Übungstag fand abseits vom Trubel im Revier Rabenstein statt. Bei einsetzendem Schneeregen musste ein Waldgebiet abgesucht werden, das unwegsame Passagen aufwies. Doch die Hunde arbeiteten wieder hochkonzentriert.

Am Ende erhielt jeder Teilnehmer ein Erinnerungsgeschenk. Alle waren sich einig, dass es tolle Ausbildungstagewaren. Auch der Termin für 2021 wurde gleich ausgemacht. Carolin Eberhardt, die Tochter des heuer verstorbenen Bernd Eberhardt, wurde für die kurzfristige Organisation und die Auswahl der Suchgebiete sehr gelobt. Sie wiederum dankte den Revierleitern Hugo Schmid, Till Clos, Sebastian Hofmann und Patrick Braun sowie den Verantwortlichen der Arber-Bergbahn und des Silberbergs sowie des Silberberg-Lifts für die Unterstützung. – ce